

KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel



Blick über den Baalensee mit der Stadtkirche im Hintergrund



März
April
Mai
2017

Andacht

Liebe Gemeinde,
geneigte Leserin, geneigter Leser,

wer bin ich? Das ist die große Frage überhaupt. Wer sich ein Facebook-Konto einrichtet, beginnt mit dem Foto und fragt sich beim Auswählen: Wie möchte ich gesehen werden, was möchte ich von mir veröffentlichen? Was ist mir wichtig, dass auch andere es wissen sollten: meine Hobbies - meine Lieblings-speise ... Wer bin ich, kann auch heißen: Wo fühle ich mich heimisch? Manche wissen genau, wo sie herkommen und wo sie hingehören. Zumindest tun sie so.

Andere Stimmen sagen: Du bist entweder einer von uns oder nicht. Sie möchten diesen Unterschied an der Nation fest machen und so die Frage „Wer bin ich?“ schnell loswerden. Für Christinnen und Christen eine zweifelhafte Definition. Denn Christinnen und Christen haben überall, wo Gottesdienst gefeiert wird, ein Zuhause. Daran wird erinnert, wenn wir beim Abendmahl vom Leib Christi reden. Dieser Leib sind nämlich wir, eine Gemeinschaft von verschiedenen Menschen, die zusammengerufen wurde. Wir gehören zusammen wie „Blutsbrüder“. Das Blut der physischen Herkunft zählt nicht mehr. Biologische Abstammungstheorien greifen nicht, wenn es um Heimat und Zusammengehörigkeit geht. Ich brauche das DU, das gegenüber, den „Anderen“, um zu wissen wer ich bin – und nicht den Nachweis eines noblen Vorfahren.

Wieder andere sind auf der Suche. Welchen Beruf kann ich ergreifen, fragen manche jungen Leute. Wie kann ich mich nützlich machen, fragen Ältere. Wo finde ich Auskommen und Freunde?

Und mancher ist sich nicht so sicher. „Wer bin ich?“ ist eine so schwer zu beantwortende Frage. Da weicht man gerne aus und sagt: Ich bin nicht der, wie Ihr denkt. Nehmt einen anderen für diese Aufgabe oder – lasst mich in Ruhe. Paulus sagt in der Bibel: Wir tragen einen Schatz in irdenen Gefäßen (2.Kor 4,7). Das mag manchen wundern, der noch nichts von einem solchen Schatz ahnt, den er mit sich trägt. Es ist aber auch der fröhliche Appell an uns, nicht aufzugeben und endlich einmal in Erwägung zu ziehen, dass wir getragen sind durch diesen Schatz. Wir sind nicht allein. Auch in schwierigen Situationen nicht. Darum ist das Kreuz ein Symbol der Hoffnung und Auferstehung geworden. Trotz aller Kreuze.

Eine gesegnete Passionszeit und frohe Ostern wünscht Ihnen darum
Ihr Eckhart Friedrich Altemüller

Gottesdienste und Veranstaltungen

März

Freitag, 3. März

Weltgebetstag in der katholischen Kirche, 19.30 Uhr (siehe Seite 6)

Sonnabend, 4. März

Gottesdienst im Haus Simeon, Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr
(Wochenandachten im Haus Simeon, jeweils mittwochs ab 10 Uhr)

Sonntag 5. März

Invokavit, Gottesdienst (A) 10 Uhr

Sonntag 12. März

Reminiscere, Gottesdienst 10 Uhr

Sonntag 19. März

Okuli, Gottesdienst 10 Uhr

Sonntag, 26. März

Laetare, Gottesdienst 10 Uhr

Soweit nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste bis Karfreitag in der Winterkirche statt. (Zugang Hauptportal Stadtkirche)
Mit Abendmahl = (A)

Donnerstag, 2. März, 15 Uhr im Pfarrhaus: Seniorenkaffee mit dem Thema: "Die Reformation"

Donnerstag, 2. März, 19.30 Uhr im Pfarrhaus: Offener Abend zum Thema "Armut und Ungleichheit – Unsere Region vor neuen Herausforderungen" mit Dr. Michael Hartmann von der Evangelischen Akademie Berlin

Donnerstag, 9. März, 19.30 Uhr im Pfarrhaus: Offener Abend zum Thema "Die Syrisch-Orthodoxe Kirche – Geschichte und Gegenwart" mit Amill Gorgis, Ökumene-Beauftragter der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien in Berlin

Dienstag, 14. März, 19.30 Uhr im Pfarrhaus: Offener Abend zum Thema "Luther – einmal das Original kennenlernen". Wir lesen Texte von Martin Luther und sprechen darüber.

Donnerstag, 23. März, 19 Uhr im Pfarrhaus: Offener Abend zum Thema "Islam und Reformation" mit Axel Matyba, Beauftragter der Nordkirche für christlich-islamischen Dialog, und Eckhart Altemüller, Fürstenberg.

Donnerstag, 30. März, 19.30 Uhr im Pfarrhaus: Offener Abend zum Thema Jesus Christus. Wir beschäftigen uns mit Darstellungen von Jesus Christus aus Film und Kunst und schauen, was dahinter steckt, um so unsere eigenen Vorurteile und Vorstellungen besser zu verstehen.

Gottesdienste und Veranstaltungen

April

Sonntag, 2. April

Judika, Gottesdienst (A) 10 Uhr

Sonntag 9. April

Palmarum, Gottesdienst mit „Palmpassenstokken“ 10 Uhr (siehe Seite 11)

Gründonnerstag, 13. April

Gottesdienst im Haus Simeon, Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr (Wochenandachten im Haus Simeon, jeweils mittwochs ab 10 Uhr)

Gottesdienst im Pfarrhaus (Tischabendmahl) 18 Uhr

Karfreitag, 14. April

Gottesdienst (A) 10 Uhr

Sonntag, 16. April

Ostersonntag

7 Uhr Osterandacht auf dem Friedhof Fürstenberg mit Posaunenchor
8 Uhr Osterfrühstück im Pfarrhaus
10 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche mit Chor und Osterspiel

Montag, 17. April

Ostermontag, Gottesdienst (A) 10 Uhr Kirche Altthymen

Sonntag 23. April

Quasimodogeniti, Gottesdienst 10 Uhr

Sonntag 30. April

Misericordias Domini, Gottesdienst (A) 10 Uhr

Dienstag, 4. April, 19.30 Uhr bei der katholischen Gemeinde, Bahnhofstr. 2: Ökumenische Bibelwoche: "Bist Du es? Mit dem Matthäusevangelium fragen" – Bibelarbeit mit Dekan Michael Ritschel und Pastor Eckhart Altemüller

Donnerstag, 6. April, 15 Uhr im Pfarrhaus: Seniorenkaffee mit dem Thema "Die Schweizer Reformation"

Donnerstag, 6. April, 19.30 Uhr bei der katholischen Gemeinde, Bahnhofstr. 2: Ökumenische Bibelwoche: "Bist Du es? Mit dem Matthäusevangelium fragen" – Bibelarbeit mit Dekan Michael Ritschel und Pastor Eckhart Altemüller

Dienstag, 11. April, 19.30 Uhr Bastelabend im Gemeinderaum (siehe Seite 11)

Freitag, 14. April, 16 Uhr Stadtkirche, Gospelmusik zum Karfreitag mit dem Landesjugendjazzorchester Junior Brandenburg unter der Leitung von Martin Gerwig

Sonntag 23. April, 14 Uhr Gedenkstätte Ravensbrück: Interreligiöses und interkonfessionelles Gedenken mit Kirchenchor (siehe Seite 13)

Gottesdienste und Veranstaltungen

Mai

Sonnabend, 6. Mai

Gottesdienst im Haus Simeon,
Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr
(Wochenandachten im Haus Simeon,
jeweils mittwochs ab 10 Uhr)

Sonntag 7. Mai

Jubilare, Gottesdienst (A) 10 Uhr

Sonntag 14. Mai

Kantate, Gottesdienst 10 Uhr

Sonntag 21. Mai

Rogate, Gottesdienst 10 Uhr

Donnerstag, 25. Mai

Christi Himmelfahrt,
10 Uhr Gottesdienst in Steinmühle

Sonntag, 28. Mai

Exaudi, Gottesdienst 10 Uhr
optional: 12 Uhr Gemeinsames Schauen
des Kirchtagsabschlussgottesdienstes
(siehe Seite 11)

Donnerstag, 4. Mai, 15 Uhr im
Pfarrhaus: Seniorenkaffee mit dem
Thema "Die Täufer und die Reforma-
tion"

Sonnabend, 6. Mai

Ausflug für Kinder und Eltern
Wir laden Sie mit Ihren Kindern (bis
13 Jahre) zu einem Familienausflug
herzlich ein. Der Ausflug beginnt um
14 Uhr an der Stadtkirche und endet
um 18 Uhr. Detaillierte Einladung an
die Familien mit Kindern folgt.

Kirchenmusik

Der **Bläserkreis** trifft sich jeden Mon-
tag um 18.30 Uhr im Pfarrhaus.

Der **Kirchenchor** probt jeden Mitt-
woch ab 19 Uhr im Pfarrhaus.

Der **Flötenkreis** trifft sich nach Ver-
einbarung, in der Regel bei Familie
Wernick.

Christenlehre

1. bis 3. Klasse: dienstags 13.45 bis
14.45 Uhr in der Schule

4. bis 6. Klasse: nach Absprache

Konfirmandenunterricht

Wir treffen uns gemäß Plan im Wech-
sel wöchentlich dienstags oder
mittwochs 16.30 bis 17.30 Uhr im
Pfarrhaus

Junge Gemeinde

Wir treffen uns im Monat März, April
und Mai. Zunächst mit einem Film,
über den wir dann ins Gespräch
kommen wollen. Die Termine werden
per E-Mail und Einladung versandt.

Weltgebetstag 2017

„Was ist denn fair?“

„Was ist denn fair?“ ist das Motto des diesjährigen Weltgebetstages. Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. Auf den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn weltweit ökumenische Frauengruppen für den **3. März** Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die mehr als 7 000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben nur wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern gar kein eigenes Land besitzt. Die Wurzeln dieser Ungleichheit gehen zurück bis in die 330 Jahre währende spanische Kolonialzeit. Wer sich heute beispielsweise für Menschenrechte, Umweltschutz, Landreformen oder die Rechte der indigenen Bevölkerung engagiert, lebt oft gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Frauen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland unter anderem für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

* * * * *

In Fürstenberg wird der Weltgebetstag am Freitag, 3. März, ab 19.30Uhr in der katholischen Kirche begangen.



Aus unserer Gemeinde

Rückblick auf das Weihnachtsoratorium

Das Weihnachtsoratorium, Teil 1 bis 3, am dritten Adventswochenende in Fürstenberg und Alt-Strelitz war eine Besonderheit in einer kleinen Gemeinde wie der Fürstenberger. Die lokal-historisch Versierten waren sich uneinig, wann es das zuletzt gegeben hatte. Sehr stark waren die Erinnerungen an eine Aufführung im Kulturhaus der GUS-Streitkräfte vor deren Abzug in der ersten Hälfte der 90er-Jahre.

Und nun kam aus Alt-Strelitz der Wunsch, „es noch einmal zu tun“, den Kirchenmusiker Wolfgang Erben aufgriff. Die Choräle hatten wir ja schon 2015 gesungen, und so ging es ab Januar 2016 mit den Chorsätzen an die Arbeit. Wir probten das ganze Jahr über, Christa Lunkenheimer mit den Frauen, Wolfgang Erben mit den Männern, danach zusammen; dachten oft: wie soll das bloß gehen – und es wurde nach und nach sicherer und immer besser, besonders als dann beide Chöre zusammen kamen. In Fürstenberg führte das Projekt auch

zur Beteiligung neuer Sänger, die zum Teil der Kirche durchaus ferner stehen, aber dennoch das Oratorium singen wollten – eine wunderbare Erfahrung! Und eine Bereicherung für den Chor, zu dessen Verstärkung dann noch ein paar „eingeflogene Gäste“ aus Berlin und Neustrelitz ihren Beitrag gaben.

Die Aufführungen waren – unter den Realbedingungen anno 2016 – gut besucht; die Solisten sangen mit schönen Stimmen und mehr oder weniger Bewusstsein für die theologischen Inhalte; wir erlebten, dass Zuhörer begeistert und – ja auch dankbar für diese Abende waren.

Teile der Chöre, vereinzelte Orchestermitglieder beziehungsweise Solisten fanden nach den Aufführungen in der lokalen Gastronomie an buntgemischten Tafeln zusammen, was ein weiterer berührender Effekt dieses Chorprojekts war. Und für Herrn Erben war es ein Glanzstück seiner Arbeit als Chorleiter in Fürstenberg und Alt-Strelitz, für das ihm herzlicher Dank gebührt. *Hartmut Schulz*

Impressionen aus dem Gemeindeleben (folgende Doppelseite)

- 1-4: Aufführung des Weihnachtsoratoriums am 10. Dezember in der Fürstenberger Stadtkirche
- 5: Eine Einführung in Bachs Oratorium gab die Theologin Gudrun Mawick bei einem Vortrag im Pfarrhaus einige Tage vor dem Konzert.
- 6-7: Anlässlich des Lebendigen Adventskalenders trafen sich an den Dezemberabenden wieder die Fürstenberger, um gemeinsam zu singen und auf weihnachtliche Geschichten zu hören.
- 8-9: Nach dem starken Schneefall im Januar waren bis zu fünf Schneemänner im Pfarrgarten anzutreffen.

Impressionen aus dem Gemeindeleben



Impressionen aus dem Gemeindeleben



Kirchentag 2017



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom **24. bis 28. Mai in Berlin und Wittenberg** zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. Bei Podien, Vorträgen und Workshops füllen Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen

den Kirchentag – mit mehr als 2 500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten.

Eine Dauerkarte kostet 98 Euro, ermäßigt 54 Euro, die Tageskarte 33 Euro (18 Euro). Dauerkarten für Familien mit Kindern bis 25 Jahre [sic!] kosten 158 Euro. Für Grundsicherungsempfänger sowie ALG-II-Bezieher oder Asylbewerber gibt es eine Förderkarte für 26 Euro. In der Karte ist jeweils der Fahrausweis für den Tarifbereich Berlin ABC enthalten.

Der Schlussgottesdienst wird als großer Festgottesdienst des Reformationssommers in Wittenberg gefeiert. Die Gemeinde kommt dabei aus allen Himmelsrichtungen zusammen, vor allem aus den sechs Kirchentagen auf dem Weg, die in Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben parallel zum Berliner Kirchentag stattfinden. *DEKT*

Weitere Informationen unter:
www.kirchentag.de



Kirchentag / Besondere Gottesdienste und Konzerte

Kirchentags-Abschlussgottesdienst zusammen schauen

Wer den Kirchentagsabschlussgottesdienste in Wittenberg am Sonntag, 28. Mai, ab 12 Uhr im Pfarrhaus oder in der Winterkirche gemeinsam anschauen möchte, melde sich bitte bis 1. Mai im Pfarrbüro, persönlich oder unter Telefon beziehungsweise der E-Mail-Adresse der Kirchengemeinde.

Gemeinsame Vorbereitung von Palmsonntag

In den Niederlanden ist es mancherorts Sitte, dass die Kinder gebastelte „Palmпасenstokken“ feierlich in den Gottesdienst vom Palmsonntag hereintragen. Die geschmückten Kreuze erinnern an Jesu Einzug in Jerusalem, seine Passion und Auferstehung. Oft werden diese in der Christenlehre und

im Kindergottesdienst gefertigten Kreuze nach dem Kirchgang an betagte oder kranke Personen weitergereicht, um ihnen ein Zeichen der Ermutigung ins Haus zu bringen. Dies wollen wir tun, wenn wir die Kreuze in die Häuser und Heime Fürstenbergs tragen. Sie können uns dabei unterstützen. Wir basteln am Dienstag, 11. April, ab 19.30 Uhr im Pfarrhaus.

Osterspiel am Ostersonntag – Bitte um Deko-Spenden

Am Ostersonntag werden wir im Gottesdienst ein Osterspiel aufführen. Dazu sind alle Kinder mit Ihren Familien herzlich eingeladen. Für den Osterstrauch benötigen wir noch bemalte, ausgeblasene Hühnereier sowie für das Spiel bunte Tücher, die von den Kindern getragen werden können als Kopftuch, Rock oder Umhang.

Ausblick: Sommerkonzerte in der Fürstenberger Stadtkirche 2017

- Pfingstsonntag, 4. Juni, 19 Uhr: Leipziger Universitätsorchester
- Sonntag, 25. Juni: Stadtkirchentag
- Montag, 26. Juni, 19 Uhr: Thüringer Sängerknaben
- Freitag, 7. Juli: Konzert zum Fürstenberger Wasserfest
- Wochenende, 14. oder 15. Juli, 19.30 Uhr: Konzert zum Thema J. S. Bach
- Sonnabend, 29. Juli, 19.30 Uhr: Landesjugendorchester M-V "Reformationssymphonie"
- Sonntag 13. August, 19.30 Uhr: Martin Luther in Ton und Wort mit dem Ensemble Gunther Emmerlich
- Freitag, 25. August: "Althymener Kirchensommer"
- Sonnabend, 26. August, 18 Uhr: Jugendkonzert der Landeskirche
- Sonntag, 10. September, 17 Uhr: Leipziger Synagoralchor
- Sonntag, 30. September, 19 Uhr: Opernale – "Drei Protestantinnen" Musiktheater (Änderungen vorbehalten)



Theaterpredigt von Landesbischof Gerhard Ulrich

Am **Mittwoch, 29. März**, wird Landesbischof Gerhard Ulrich ab 19 Uhr im Borwinheim in **Neustrelitz** eine Theaterpredigt zu „Jedermann – Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes“ von Hugo von Hofmannsthal halten.

Das Stück hat am Sonnabend, 8. April, ab 20 Uhr Premiere in der Stadtkirche Neustrelitz und ist der Beitrag des Landestheaters zum Lutherjahr 2017.

Die Theaterpredigt des Bischofs, der, bevor er Theologe wurde, zunächst Theaterwissenschaften und Schauspielkunst studierte, versteht sich als theologischer Kommentar zur aktuellen Inszenierung. Das Stück bildet den inhaltlichen Hintergrund, um über Lebensfragen und aktuelle Themen sowie Erfahrungen mit Bibel und Glauben in Dialog zu treten. Das Gemeinschaftsprojekt von Künstlern und Kirchenleuten ermöglicht neue Perspektiven auf Bibel und Glauben und auch auf Kunst und Theater. **Der Eintritt zur Theaterpredigt ist frei.**

Weitere Vorstellungen des Theaterstückes finden am 21./29. April; 5./20. Mai 2017, außerdem am 24. und 31. August statt. Der Eintritt kostet jeweils 20 Euro.

Zum Inhalt des Stücks:

„Oh weh! Nun ist wohl Weinens Zeit! Nun steh ich da hab kein Geleit.“ Gott beauftragt den Tod, Jedermann sein Sterben anzukündigen. Jedermann führt ein Leben in großem Reichtum, aber ohne Gottesfurcht. Er möchte ein Grundstück kaufen, um dort für seine Geliebte, die Buhlschaft, einen Lustgarten anzulegen. Aber seinem armen Nachbarn verweigert er eine mildtätige Gabe, und den Schuldknecht lässt er in den Schulturm werfen. Auch seine Mutter, die ihn inständig anfleht, gottesfürchtiger zu leben, beachtet er nicht. Bei einem Tischgelage taucht schließlich der Tod auf und kündigt Jedermann sein Sterben an. Dieser bittet sich eine Stunde Zeit aus, um jemanden zu finden, der ihm auf dem Weg vor den Schöpfer beisteht – doch niemand möchte ihn begleiten. *ELKM*

Kurs für Erwachsene zu Kirche und Lebensfragen

Der Kurs richtet sich an alle Erwachsenen, die sich weiterbilden und ins Gespräch über Lebensfragen kommen wollen. Das Thema beim vergangenen Treffen im Februar behandelte Jesus Christus. Die nächste Zusammenkunft ist für **Sonnabend, 25. März**, geplant. Beginn des Treffens ist um 15 Uhr im Gemeinderaum.

In der Gruppe verabreden wir anschließend neue Themen, die wir miteinander besprechen wollen, und neue Termine. Information bei Pastor Eckhart Altemüller (033093) 32 535, E-Mail: fuerstenberg@elkm.de)

Aus der Nordkirche / Aus unserer Gemeinde

Helfer für das Projekt "Kirche unterwegs" gesucht

Für den Sommer werden noch Ehrenamtliche gesucht, die Lust und Zeit haben, sich auf eine besondere Form von Urlaub einzulassen – "Kirche Unterwegs". Die Teams von "Kirche Unterwegs" basteln auf Campingplätzen an der Nord- und Ostseeküste mit Kindern und erzählen Gute-Nacht-Geschichten, frühstücken mit den Familien und halten kleine Andachten. Alles selbst entwickelt und vorbereitet.

Damit die Mitarbeiter dies können, werden sie in zwei Wochenendseminaren geschult und mit erfahrenen Projektteilnehmern im Einsatz sein. Jedes Team wird zirka zwei bis vier Wochen gemeinsam auf dem Campingplatz leben. Zelte, Wohnwagen und Veranstaltungszelt werden gestellt. Mitmachen können sowohl Einzelne, als auch junge Familien mit Kindern ab drei Jahre.

Weitere Informationen zu Projekt und Anmeldemodalitäten:
www.gemeindedienst-nordkirche.de/tourismus

Einladung zu einem Gebetskreis während der Fastenzeit

In den Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostern sind wir eingeladen, die eigenen Bedürfnisse und Gewohnheiten zu hinterfragen, gegebenenfalls zu korrigieren und uns neu oder intensiver auf Gott auszurichten. Gemeinsam wollen wir uns an fünf Abenden zu Impulsen, Gebet und zum Austausch treffen.

Wann: Montag, 6., 13., 20. und 27. März sowie 3. April

Zeit: 19 bis 20.15 Uhr

Wo: Pfarrsaal der St. Hedwigs-gemeinde, Bahnhofstraße 2

Wer: alle Interessierten ab 16

Leitung: Sabine Arend (Telefon für Rückfragen: 0163 700 4528). Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Sabine Arend ist Kunsthistorikerin und war mehrere Jahre spirituell der Ordensgemeinschaft der Missionsärztlichen Schwestern (MMS) verbunden.

Interreligiöses und interkonfessionelles Gedenken

Im Rahmen des Gedenkwochenendes anlässlich des 72. Jahrestages der Befreiung der Häftlinge des KZ Ravensbrück wird es auch in diesem Jahr wieder das interreligiöse und interkonfessionelle Gedenken in der Mahn- und Gedenkstätte geben: am **Sonntag, 23. April**, ab 14 Uhr. Dieses Gedenken wird vorbereitet von einer Gruppe, die sich aus jüdischen und christlichen Frauen und Männern zusammensetzt.



Neuer Kirchengemeinderat nimmt seine Arbeit auf

Der Kirchengemeinderat hat bei seiner außerordentlichen Sitzung am 1. Dezember das Ergebnis der Gemeinderatswahlen vom 27. November festgestellt und bestätigt. Es haben von 631 Stimmberechtigten 133 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Zwei Stimmzettel waren ungültig. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 21 Prozent. Kirchenkreisweit lag sie bei 16,8 Prozent, in der gesamten Nordkirche bei lediglich 11,6 Prozent.

Auf die zehn Plätze des Kirchengemeinderates wurden gewählt: Werner Otto (102 Stimmen), Lutz Fenske (101), Peter Fank (93), Dr. Christoph Heydemann (91), Jan Witzlack (90), Bernd Steinmann (85), Lydia Wernick (84), Matthias Henke (76), Brigitte Conradi (74) und Anja Bogadtke (68). Sabine Hahn erhielt 65 Stimmen.

Der neue Kirchengemeinderat wurde am 29. Januar im Gottesdienst in seinen Dienst eingeführt. Zu Vorsitzenden wurden in der ersten Sitzung bestimmt: Eckhart Friedrich Altemüller (Erster Vorsitzender) und Werner Otto (Zweiter Vorsitzender). Auf Lutz Piper, der als Delegierter aus der Regionalkonferenz ausschied, folgt Bernd Steinmann. Sein Stellvertreter ist Matthias Henke.

Rückblick auf den Lebendigen Adventskalender

Ein Erfolgsmodell hat sich etabliert. Es nahmen 275 verschiedene Personen daran teil. An 23 Abenden traf

man sich – an 22 im Dezember, da am dritten Adventswochenende die Aufführung des Weihnachtsoratoriums stattfand – plus eins. Neu war der Auftakt an der Alten Reederei am 1. Advent mit bemerkenswerter Musik (Alphorn, Muschelhorn etc). Insgesamt zählten wir 875 Teilnehmer, darunter 34 Kinder (wegen der Uhrzeit). Macht im Durchschnitt 38 Teilnehmer pro Abend. (Vorjahr: 35) Es wurde viel und gerne gesungen, an manchen Abenden bis zu zwölf Lieder. Und: Ein Drittel neuer Gastgeber konnte gewonnen werden. Die Kirchen der Stadt und das Rathaus sowie einige Betriebe haben gerne mitgemacht.

Bestuhlung in der Winterkirche – Erprobungsphase

Im März richten wir in der Winterkirche beim Gottesdienst Altartisch und Stühle auf die große Kirche aus. Wir wollen einmal Gottesdienst in der Passionszeit mit der Ausrichtung auf das Kreuz in der großen Kirche feiern. Kommen Sie, probieren Sie es aus, und teilen Sie uns Ihre Meinung dazu mit. Im Hinblick auf die Neuplanung des Eingangsbereiches der Stadtkirche (Küche, Sanitär, Turm und Winterkirche) in den kommenden zwei Jahren sind alle Beobachtungen wichtig.

Herzliche Einladung zur Kinderfreizeit

Wer möchte mit auf die diesjährige Kinderfreizeit? Wer mehr wissen möchte: Weitere Informationen gibt es bei Gemeindepädagogin Bettina Baier unter (039831) 52 89 49.

Freud und Leid

Geburtstage

Nachträglich:

- 3. Januar: Bruno Tornow (93)
- 1. Februar: Werner Hinz (80)
- 7. Februar: Brigitte Soost (80)
- 19. Februar: Margarete Behrens (80)

März:

- 1. Martin Schulz (85)
- 5. Elvira Wegener (88)
- 6. Inge Lojewski (75)
- 10. Charlotte Ruhnke (93)
- 10. Irmgard Struck (90)
- 10. Erika Kurze (75)



- 12. Ina-Maria Raschen (75)
- 15. Luise Klabe (91)
- 16. Hanni Lennig (82)
- 17. Hildegard Zapel (81)
- 19. Elsbeth Steinmann (82)
- 30. Erika Vašku (88)
- 31. Helga Ziemmeck (83)

April:

- 11. Annelore Böhm (92)
- 11. Renate John (70)
- 14. Editha Beyer (83)
- 17. Josef Vašku (86)
- 18. Christel Maahs (87)
- 24. Ingrid Ripka (90)
- 26. Hans Weber (82)
- 27. Maria Müller (83)
- 27. Erika Rorarius (83)
- 30. Ruth Kolditz (87)

Mai:

- 4. Gerda Vielitz (82)
- 5. Irmgard Tauber (86)
- 5. Ernst-Friedrich Lunkenheimer (82)
- 6. Egon Lorenz (85)
- 6. Dietrich Tober (81)
- 7. Charlotte Pusek (91)
- 8. Lilli Neumann (87)
- 11. Rosemarie Fank (81)
- 12. Elisabeth Peglow (82)
- 15. Hanni Reinke (87)
- 15. Reinhold Meyer (85)
- 15. Albert Prehn (81)
- 18. Hans Fank (75)
- 23. Elfriede Piper (87)
- 25. Renate Sachse (87)
- 26. Helga Berendt (88)
- 28. Peter Freitag (70)
- 31. Eva Feller (81)

**Wir gratulieren allen Jubilaren und
wünschen Gottes Segen!**

Ansprechpartner und Impressum

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

Pastor Eckhart Friedrich Altemüller
Pfarrstraße 1, 16798 Fürstenberg/Havel
Telefon: (033093) 3 25 35
E-Mail: fuerstenberg@elkm.de
www.kirche-mv.de/Fuerstenberg-Havel.810.0.html

Pfarrbürozeiten

dienstags, 14.30 bis 16.30 Uhr, und donnerstags von 17 bis 19 Uhr,
Termine jederzeit und auch nach Vereinbarung

Mitarbeiter

Gemeindepädagogin Bettina Baier: (039831) 52 89 49
Kirchenmusiker Wolfgang Erben: (03981) 44 03 30
Küster Winfried Wernick: (033093) 3 89 12

Kirchengemeinderat

Zweiter Vorsitzender Werner Otto: 0162 3385 940

Bankverbindungen

Für **Kirchgeldzahlungen** warten Sie bitte die jeweilige Zusendung des Kirchgeldbriefes ab (in der Regel im 2. Quartal). Das erleichtert wesentlich die Erfassung ihrer Kirchgeldspende. Bei Rückfragen oder Wunsch nach Bareinzahlung wenden Sie sich bitte an den Pastor.

Für **Spenden** verwenden Sie bitte unser Konto beim Kirchlichen Verwaltungsamt: IBAN DE63 5206 0410 0405 3700 19. Bitte das Kennwort nicht vergessen. Es lautet: Fürstenberg

Impressum

Kirchenbote, Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Fürstenberg/Havel – herausgegeben vom Kirchengemeinderat
Redaktionskreis: Eckhart Altemüller (verantw.), Matthias Henke, Christa
und Ernst-Friedrich Lunkenheimer, Dr. Hartmut Schulz
Gestaltung sowie Fotos S. 1, 8, 9 und 10: Matthias Henke
Fotos S. 6: Weltgebetstag e.V., S. 12: Sönke Dwenger/Nordkirche, S. 13:
Gedenkstätte Ravensbrück, S. 15: Gemeindebriefdruckerei/H. Harms
Redaktionsschluss: 20. Februar / Auflage: 950
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen



Allgemeine Telefonseelsorge

0800 1110111 / 0800 1110222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

Unabhängige Ansprechstelle bei sexuellen Übergriffen

0800 0220099 (kostenfrei, mo 9 bis 11, mi 15 bis 17 Uhr)